

Sportfischer wollen Spenden an Land ziehen

Teilerlös der Feier des zehnjährigen Bestehens in Kemmern kommt kriegsgeschädigten Kindern zugute – In Chronik geblättert

KEMMERN. Zehnjähriges Bestehen feiert der Sportfischerverein mit einem zweitägigen Fest im Hof des Anwesens Brehm zugunsten der Hilfsaktion „Kinderberg e. V.“. Die Hälfte des Erlöses soll dieser Aktion für kriegsgeschädigte Kinder aus dem ehemaligen Jugoslawien zugute kommen.

Schwerstinvaliden – z. B. Kinder mit amputierten Armen und Beinen – werden von einem Ärzteteam kostenlos behandelt. Mit den gespendeten Geldbeträgen werden Medikamente und Hilfsprothesen beschafft. Nach der Behandlung werden die Kinder zu ihren Familien in ihr Heimatland zurückgebracht. Im Rahmen dieser Initiative des Sportfischervereins werden auch Sachspenden angenommen in Form von gut erhaltenen Kindersachen (Schuhe, Unterwäsche sowie Baby- und Kinderkleidung).

Eine Festschrift berichtet über die Entstehung des „Sportfischervereins Kemmern e. V.“ vor zehn Jahren. Schon immer befischten viele Kemmerner den Baggersee bei Kemmern, den damals der Sportfischerverein

Bamberg gepachtet hatte. Eine kleine Gruppe dieser Angler bildete 1984 eine Interessengemeinschaft und strebte die Pachtung des Gewässers an. Die Verhandlungen gestalteten sich schwierig, denn auch die Bamberger wollten den See behalten.

Baggersee übernommen

Nachdem sich die Kemmerner am Freitag, 23. Mai 1986, in der Brauerei Wagner zu einem eingetragenen Verein zusammengeschlossen hatten, blieb der Erfolg nicht aus. Dieter Dorsch und Josef Kutzelmann als die Ersten Vorsitzenden und der gesamte Vorstand zeigten unermüdlichen Einsatz und viel Engagement, und so konnten die Sportfreunde das Gewässer zu akzeptablen Bedingungen pachten. Am 1. April 1987 trat der Pachtvertrag in Kraft, am 5. April marschierte man mit Musik von der Kirche zur „Baggersee-Übernahme“.

Wie Erster Bürgermeister Alois Förtsch in seinem Grußwort ausführt, hat sich der Verein in den zehn Jahren durch seine stete Arbeit zu ei-

nem festen Bestandteil des Kemmerner Vereinslebens entwickelt. Das Fischen biete einen guten Ausgleich zu den Belastungen des Alltags.

Tradition neu belebt

Aber erst durch Hege des artenreichen Fischbestandes und intensive Pflege und Sicherung standortgerechter Lebensgemeinschaften der Fauna und Flora auch um den See herum werde diese Möglichkeit geschaffen. Die naturschützende Tätigkeit des Vereins käme somit allen Bürgern zugute, selbst wenn sie das Hobby des Fischens nicht betreiben.

Erster Vorsitzender Ottmar Dorsch weist mit Stolz darauf hin, daß der Verein die jahrhundertelange Tradition des ursprünglichen Fischerdorfes Kemmern neu belebt habe. Beachtliches können die Mitglieder vorweisen: Mehrmals im Jahr wird das Gelände um den See gereinigt und gepflegt, einige Hegefischen tragen zur Verbesserung des Fischbestandes bei; Höhepunkt ist das jährliche Königsfischen. Für die Gerät-

schaften wurde in Eigenleistung der Fischer ohne Beteiligung einer Firma eine Hütte am See errichtet. Durch einen Zuschuß der Gemeinde und die ehrenamtliche Bauleitung von Waldemar Brehm konnte am 20. Juni 1992 das Bauwerk seiner Bestimmung übergeben werden.

Bei der Gründung zählte der Verein etwa 60 Mitglieder; inzwischen ist ihre Zahl auf 140 angewachsen; 60 davon führen ihren Sport aktiv aus. Auch eine Jugendgruppe ist aktiv.

Das Programm für das Jubiläum im Vorseithof der Familie Brehm in der Hauptstraße sieht vor: Samstag, 22. Juni, ab 14 Uhr Musik vom „Edelweiß-Duo“; Sonntag, 23. Juni, ab 9 Uhr Frühschoppen, ab 14 Uhr musiziert „Zinni“. An beiden Tagen werden den Gästen Fischspezialitäten geboten. Der Eintritt ist frei, doch wird um den Kauf eines Festabzeichens gebeten. Als Gratiszugabe wird das Programmheft überreicht. Sachspenden (Kindersachen) werden am Samstag, 29. Juni, 10 bis 14 Uhr, im Jugendheim entgegengenommen. KE

Schwerverletzten Kindern helfen

KEMMERN. Einen großen Erfolg konnte der Sportfischerverein Kemmern bei der Feier anlässlich seines zehnjährigen Bestehens im Juni verbuchen: 3500 Mark überwies der Verein an die Hilfsaktion „Kinderberg“.

Die Aktion „Kinderberg“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, schwerverletzten Kindern aus Kriegsgebieten zu helfen. Dazu zählen vor allem jene Kinder, deren Beine oder Arme amputiert werden mußten, nachdem sie während des Bürgerkrieges im ehemaligen Jugoslawien verletzt worden waren. In Deutschland werden diese Kinder medizinisch versorgt und sie erhalten Prothesen. Dann werden sie wieder in ihre Heimat, zu ihren Eltern, zurückgebracht. Bei einer Sachspendensammlung des Sportfischervereines kam so viel Kinderkleidung zusammen, daß ein ganzer VW-Bus vollgeladen werden konnte. Vereinsmitglieder brachten die Kleidung nach Stuttgart und händigten sie dem Aktionskomitee von „Kinderberg“ aus.